WINTER
2026/27

Ankommen

PFARRVERBAND MÜNCHEN WEST
St. Lukas
St. Markus
St. Konrad
WESTKREUZ - NEUAUBING - FREIHAM

Magazin

Katholischer Pfarrverband München West

Inhalt

TITELTHEMA

4 Weihnachten – Angekommen in unserer Welt
7 In der Stille angekommen
10 Maria unterwegs im Pfarrverband
12 Neue Weihnachtskrippe für St. Lukas
14 Angekommen in Freiham
16 Angekommen? SICHTUNG V
18 Vorstellung Pfarrer Markus Zurl und Pfarrvikar Martin Siodmok

SERVICE

20 Weihnachtsmärkte im Pfarrverband
21 Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit
22 Weihnachtskarten Bastel-Tipp
23 Lese-Empfehlungen

AUS DEM PFARREILEBEN

26 Neu im Pfarrverbandsbüro
27 Verabschiedung Pfarrer Huppertz und Einführung Pfarrer Zurl
28 Umgestaltung Ratschhof St. Lukas
29 Sternsinger unterwegs
30 Pfarrjugend St. Konrad
32 Pfarrverband in Zahlen
33 Erstkommunion und Firmung 2027

TERMINE

34 Gottesdienste und Veranstaltungen
35 Für Kinder und Familien
36 Für Senioren
37 Für Kirchenmusik

KONTAKT

38 Seelsorge
39 Pfarrverbandsbüro







Editorial



Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Bewohner:innen im
Münchner Westen,

hiermit halten Sie die neue Ausgabe des Magazins des katholischen Pfarrverbandes München West in der Hand. Mit dem Titel „Ankommen“ wollen wir Ihnen Anregungen und Gedanken für die Winter- und Weihnachtszeit mitgeben.

Das Redaktionsteam hat sich bewusst für dieses Thema entschieden. Schließlich feiern wir an Weihnachten, wie Gott als kleines Baby in dieser Welt ankommt.
Daher finden Sie einige Artikel und Beiträge, die diesen Gedanken aufgreifen und von schönen Traditionen wie das Frauentragen oder die Weihnachtskrippe in unserem Pfarrverband erzählen.

Ein anderer Grund für dieses Titelthema hat mit dem Wechsel im Seelsorgeteam zu tun. Ende September wurde Pfarrer Stefan Huppertz als Leiter des Pfarrverbandes verabschiedet. Ab Oktober haben dann Pfarrer Markus Zurl, Pfarrvikar Martin Siodmok und Gemeindereferentin Christina Fimm ihren Dienst bei uns begonnen. Für sie ist es das Ankommen in unserem Pfarrverband. Daneben können wir auch im Pfarrverbandsbüro eine neue Pfarrsekretärin und die neue Verwaltungsleiterin (wir berichteten in der letzten Ausgabe) begrüßen und mit dem Stadtteil Freiham bleibt das Thema „Ankommen“ noch in den kommenden Jahren weiter aktuell.

Darüber hinaus gibt es viele Einblicke in das Leben unserer drei Pfarreien, Lesetipps aus der Stadtteilbibliothek und die Termine für die nächsten Monate.

Wir hoffen, dass Sie immer mal wieder das Magazin zur Hand nehmen und für die Weihnachtszeit und Ihren Glauben viele Inspirationen entdecken.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen.

Johannes van Kruijsbergen

Weihnachten – Angekommen in unserer Welt

Wann kommst du wieder vorbei? Diese Frage bekomme ich regelmäßig von meiner Familie, Freunden und Bekannten gestellt.

Vermutlich wird diese Frage gerade in den Tagen, je näher es auf Weihnachten zugeht, öfter gestellt. Verbunden ist die Frage meist mit der Hoffnung, dass man gemeinsam Zeit miteinander verbringt.

Für uns Christen ist Weihnachten der große Moment des Ankommens. Seit vielen Jahrhunderten feiern wir, dass Gott in unserer Welt ankommt. Wir hören davon in der Christmette, am Festtag des 1. Weihnachtsfeiertages und am sechsten Januar.

Alle Geschichten beinhalten die gleiche Erzählung des Ankommens. Dieser große unbegreifliche Gott wird konkret erlebbar in einem kleinen Säugling. Und die ersten Menschen, die bei ihm ankommen sind Hirten auf den Feldern rund um Bethlehem und Sterndeuter aus einem weit entfernten Land. Ganz unterschiedliche Menschen kommen da bei Gott an. Verschiedene Lebensweisen aus unterschiedlichen Einkommensschichten und anderen Kulturen. Da sind die Hirten, die ganz einfach leben und viel in der Natur sind. Dazu stehen im Gegensatz die Sterndeuter, die adelig waren, reich, gebildet und in Palästen gelebt haben. Sie alle kommen zu der Krippe, in der Gott erst wenige Stunden und Tage alt ist.

So unterschiedlich die Menschen sind, machen sie für mich eine ganz besondere Botschaft sichtbar: Bei Gott zählt der Mensch, nicht sein Status, sein Geld oder andere Leistungen. Es ist der Mensch mit seinem Empfinden, seinen Sehnsüchten, Fragen und Sorgen. Bei Gott müssen wir nicht besonders „ankommen", also eine besondere Figur machen oder uns verstellen. Jeder darf da sein ohne Vorleistungen. Einfach so wie wir sind.



Diese Erfahrung hat auch der Heilige Franziskus gemacht. Vor ca. 800 Jahren erlebte er, dass ein Leben in Saus und Braus in den adligen Kreisen mit viel Geld, Ansehen und den rauschenden Festen nicht wirklich erfüllend ist. Er machte seine Erfahrung mit diesem Gott, bei dem der Mensch zählt und nichts weiter. Deshalb konnte er auch einen Weg einschlagen, auf dem er alle weltlichen Güter und Annehmlichkeiten ablehnte und sehr einfach lebte. Ganz aus dem Vertrauen heraus, dass Gott ihm alles Nötige geben wird.

Und so war es auch immer sein Wunsch, ganz bei Gott anzukommen. Deshalb hatte er 1223, also drei Jahre vor seinem Tod, eine besondere Idee. Er bat einen Adligen in der Gegend von Greccio im Rieti-Tal, einen benachbarten Stall für den Weihnachtsgottesdienst nutzen zu dürfen. Dorthin holte er Tiere zusammen, die wir aus der Weihnachtsgeschichte kennen und versammelte seine Brüder und die Dorfbewohner. An diesem Ort feierten sie gemeinsam Weihnachten und erlebten auf eine ganz lebendige Weise, wie die Menschen bei Gott ankommen.

Dem Heiligen Franziskus ging es zum einen um die Demut, die sich in der Menschwerdung zeigte – ein armes Kind neben den Tieren in einer Krippe. Und andererseits um die Liebe, die sich im Leidensweg Jesu am Ende seines Lebens zeigen wird.

Diese Tradition der Weihnachtskrippen gibt es heute noch. Nicht nur in unseren Kirchen steht eine, sondern auch in ganz vielen Wohnzimmern von Christen auf der ganzen Welt. Und jeder bringt damit die eigenen Traditionen und Lebensgeschichten mit. Bei den einen ist die Krippe ein Geschenk eines lieben Menschen, oder seit Generationen weitergegeben. Bei anderen wird es immer mal wieder ergänzt durch neue Figuren und kleine Besonderheiten. Auch spiegeln sich die ganz typischen Landestraditionen wieder: In Asien schauen die Krippenszenen anders aus als in Afrika oder Amerika. Auch bei uns gibt es sie im alpinen Stil oder orientalisch geprägt.

Egal wie die Krippen aussehen: Sie lassen Gott bei jedem von uns zu Hause ankommen. An dem Ort an dem wir ganz wir selbst sind, ohne uns verstellen zu müssen. Dort feiern wir mit lieben Menschen dieses besondere Fest oder leben unseren Alltag und laufen auch mal im Schlafanzug an dem Kind in der Krippe vorbei. Unser Leben, unsere Sehnsüchte und Wünsche finden hier einen Platz.

Deshalb ist es in den Weihnachtstagen eine wirklich wichtige Frage, nicht nur gestellt von unseren Familien und lieben Menschen, sondern auch von Gott:

Wann kommst du wieder vorbei? Wann verbringen wir wieder gemeinsam Zeit?

Das können wir in den gemeinsamen Gottesdiensten tun, aber auch zu Hause mit eine paar ruhigen Minuten an der Krippe. Denn diese Momente sind wertvoll und geben uns Kraft für unser Leben mit, wenn wir mit unserem Herzen und unseren Sehnsüchten bei Gott ankommen.

Johannes van Kruijsbergen

In der Stille angekommen

Das Titelthema dieser Ausgabe ist „Ankommen". Als wir dieses Thema im Redaktionsteam überlegt haben, ist mir ein Lied eingefallen, das ich oft mit Jugendlichen als Anfangslied bei einem Gottesdienst singe: „In der Stille angekommen" von Christoph Zehendner und Manfred Staiger.

In der Stille angekommen,
werd ich ruhig zum Gebet.
Große Worte sind nicht nötig,
denn Gott weiß ja, wie´s mir geht.

So lautet die erste Strophe dieses Liedes. Ankommen bei Gott hat für mich mit Stille zu tun. Gerade die Stille ist ein Moment, den ich immer sehr genieße. Meistens erlebe ich es, wenn ich alleine in einer Kirche sitze, kaum Geräusche um mich herum sind und ich Zeit habe, ganz in die Stille eintauchen zu können. Ich brauche ein paar Minuten, damit mein Körper und meine Gedanken in der Stille ankommen können. Meistens komme ich aus einem vollen Alltag: meine To-do-Liste im Kopf, der Termin, der gerade fertig geworden ist, die Gedanken, die noch kreisen. Ich brauche ein paar Minuten, dass mein Körper zur Ruhe kommt.

Doch irgendwann ist dann der Punkt, an dem ich in der Stille angekommen bin. Es fühlt sich für mich an, wie wenn in einer Schneekugel, nachdem sie geschüttelt wurde, die vielen kleinen Schneeflocken langsam zu Boden sinken. Manchmal kommen zwar immer wieder Gedanken, die kurz einen Teil wieder aufwirbeln, aber mit der Zeit wird es leise in mir, meinen Gedanken und um mich herum. Und dann brauche ich auch keine Worte, um mit Gott zu sprechen. Allein das Gefühl, jetzt bei ihm zu sein, gibt mir Kraft und Ruhe.

In der Stille angekommen,
leg ich meine Masken ab.
Und ich sage Gott ganz ehrlich,
was ich auf dem Herzen hab.

In der Stille angekommen,
schrei ich meine Angst heraus.
Was mich quält und mir den Mut nimmt,
all das schütt´ ich vor Gott aus.

Die zweite und dritte Strophe erzählten etwas, das ich im Gebet und bei Gott immer wieder erleben kann. Gerade, wenn mein Herz und mein Kopf voller anstrengender und quälender Gedanken sind, finde ich bei Gott Ruhe. Es ist keine Stille für mich, dafür sind die Gedanken zu aufwirbelnd. Aber weil ich es bei Gott ohne Filter oder Maske loswerden kann, spüre ich, dass es in mir leichter wird. Ein solcher Moment war für mich sehr prägend. Vor einigen Jahren war ich auf Exerzitien und hatte die ganze Woche Zeit, auf mein Leben zu schauen. Und da kam ich an einen Punkt, als mich meine negativen Gedanken überschwemmt haben. Meine Lösung war spazieren zu gehen.

Das hatte mir aber nur bedingt geholfen, ich war trotzdem unter Anspannung. Irgendwann kam ich auf ein weites Feld, kein Mensch um mich herum. Da habe ich angefangen, mit Gott lauthals zu schimpfen. Ich habe alles rausgerufen, was mir auf dem Herzen lag und hab es Gott entgegengeworfen. Das hat bestimmt gute 5 bis 10 Minuten gedauert.

Danach war ich zwar erschöpft, aber mein Herz war plötzlich ruhig geworden. Keine aufwirbelnden Gedanken oder Gefühle. Es war eine angenehme Ruhe in mir. Und gleichzeitig konnte ich spüren, dass Gott das aushält. Er ist mir deshalb nicht böse oder würde mich bestrafen. Ich spürte, dass es jetzt gut ist.

In der Stille angekommen,
nehm ich dankbar, was Er gibt.
Ich darf zu Ihm Vater sagen,
weil Er mich unendlich liebt.

Die vierte Strophe erzählt, was es für mich bedeutet, bei Gott anzukommen. Innerlich erlebe ich bei Ihm ein Gegenüber, bei dem ich weiß, dass es mir gut gehen wird, wo ich „Ich" sein darf, wo mein ganzes Leben Platz hat und wo ich auftanken kann. Die Momente, die ich bei und mit Gott verbringe, helfen mir in meinem Alltag, auf dem Weg zur Arbeit, zu Hause, in der Stadt oder wo ich sonst bin, leichter und vertrauensvoller unterwegs zu sein. Die Zeiten mit Gott, egal ob als Stille oder im Reden mit ihm, sind für mich eine wertvolle Kraftquelle. Auch, weil sie meine Sicht auf die Welt und mein Handeln immer wieder verändern. Davon erzählt auch der Kehrvers des Liedes:

Danken und loben,
bitten und flehn,
Zeit mit Gott verbringen.
Die Welt mit seinen Augen sehn.
Reden, hören, fragen, verstehn.
Zeit mit Gott verbringen.
Die Welt mit Seinen Augen sehn.

Johannes van Kruijsbergen

Maria unterwegs

Frauentragen im Advent



Liebevoll schützend hält sie die Hände auf ihren Bauch. Ihr Blick ist leicht nach unten geneigt. Wie wird sich Maria wohl gefühlt haben: hochschwanger, obdachlos und unterwegs ins Ungewisse?

Am ersten Adventswochenende macht sie sich wieder von St. Konrad aus auf den Weg von Haus zu Haus: die wunderschön geschnitzte Marienfigur, für den Transport sicher aufbewahrt in einem einfach gestalteten Nussbaumkästchen. Wenn man das Kästchen dann an der Station öffnet, steht die hölzerne Figur wie in einem Altar. Das kann an den unterschiedlichsten Orten sein: Bei Familien, Paaren, Alleinstehenden, Kindergärten und Seniorenkreisen, auch bei der Kinderkirche war die schwangere Madonna bereits zu Gast.

Das „Frauentragen" in Erinnerung an Marias Weg zu Elisabeth und an ihre Herbergssuche war in Neuaubing fast in Vergessenheit geraten. Bis Claudia Rötzer und Christa Zierer die Marienfigur 2008 aus dem Grödnertal in Südtirol nach Neuaubing holten und damit den alten Brauch wieder aufleben ließen.

Veronika Güldner-Zierer führt seit einigen Jahren weiter, was ihre Mutter mit anderen Familien vor bald 20 Jahren neu begonnen hat. Rechtzeitig vor der Aussendung am ersten Advent organisiert sie die Route Marias, macht die Termine aus und bringt die Gastgeber zusammen. In den letzten Jahren wurde die Marienfigur vorrangig innerhalb der Gemeinde von St. Konrad weitergereicht. Das soll sich in diesem Jahr ändern: „Wir freuen uns sehr, wenn die Mutter Gottes zukünftig im ganzen Pfarrverband unterwegs ist und neue Begegnungen fördert."



Eine Mappe mit Texten, Bildern und Liedern reist mit Maria durch die Gemeinde. Darin enthalten sind u. a. ein Leitfaden und Vorschläge, wie man seinen besonderen Gast – und den Überbringenden – empfangen kann. In der Regel bleibt Maria einen Tag an einem Ort. Gelegenheit für die „Herbergsleute", die Zeit des besonderen Besuchs mit Singen und Beten wie eine Hausandacht zu gestalten. Ob im Kreise der Familie, mit Freunden oder auch allein. Für manche ist es einfach schön, wenn sie da ist.

Am 4. Advent kehrt sie während des Gottesdienstes zurück, nach einer Zeit voller Begegnungen an unterschiedlichen Orten und bei Menschen in verschiedenen Lebenssituationen.

Barbara Wade

Aussendung der Maria:
Sa, 28.11. um 18 Uhr
in der Vorabendmesse in St. Konrad

Rückkehr der Maria:
So, 20.12. um 10 Uhr
im Gottesdienst in St. Konrad

Anmeldung unter
frauentragen@pv-muenchen-west.de
oder telefonisch im Pfarrverbandsbüro
in St. Konrad 089/875 266
Anmeldeschluss ist der 22.11.2026.

Koordination: Veronika Güldner-Zierer



Eine neue Weihnachtskrippe für St. Lukas



Jahr für Jahr versammeln sich in der Weihnachtszeit Kinder, Familien und Erwachsene vor einer Krippe. Sie macht auf besondere Weise sichtbar, was wir an Weihnachten feiern: Gott wird Mensch. Die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem lädt uns ein, innezuhalten und uns auf das Wesentliche des Weihnachtsfestes zu besinnen.

Unsere bisherigen Krippenfiguren in St. Lukas sind inzwischen deutlich in die Jahre gekommen. Sie stehen in einem grauen Holzkasten und müssen teilweise sogar mit Drahtseilen an der Rückwand befestigt werden. Deshalb haben wir, als Kirchenvewaltung und Pfarrgemeinderat, uns entschieden, für die Pfarrgemeinde etwas Neues zu schaffen: ein hochwertiges Krippenarrangement mit geschnitzten Holzfiguren, das sich harmonisch in unseren Altarraum einfügt und uns über viele Jahre begleiten kann.

Geplant ist eine zeitgemäße und zugleich würdevolle Gestaltung mit etwa 60 cm großen Holzfiguren. Natürliche Materialien wie Wurzelholz und Moos sollen die Heilige Familie umgeben und eine schlichte, stimmungsvolle Krippenlandschaft entstehen lassen. Die neue Krippe soll auch künftig auf der Altarinsel ihren Platz finden und dort zu einem besonderen Blickfang in der Weihnachtszeit werden.



So könnte es aussehen (Bilder sind KI-generiert)



Damit wir dieses Vorhaben verwirklichen können, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung!

Die Kirchenverwaltung hat bereits einen Betrag von 1.500 Euro für die Anschaffung bereitgestellt. Die darüber hinaus entstehenden Kosten möchten wir gemeinsam mit Ihrer Hilfe finanzieren. Ob ein kleiner oder großer Betrag – jede Spende bringt uns unserem Ziel ein Stück näher und trägt dazu bei, dass unsere neue Weihnachtskrippe über viele Jahre hinweg Freude bereitet.

Ihre Spende können Sie im Pfarrbüro von St. Lukas oder im Pfarrverbandsbüro in St. Konrad oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei St. Lukas abgeben. Bei Fragen zum Vorhaben können Sie sich gerne an die Mitglieder der Kirchenverwaltung oder des Pfarrgemeinderates wenden.

Wir freuen uns, wenn Sie dieses Projekt unterstützen und wir schon bald gemeinsam unsere neue Weihnachtskrippe in St. Lukas bestaunen können.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung!

Anja Waldhauser, PGR
Armin Rahm, KV

Angekommen in Freiham

Seit 2022 wohnt Familie Hafner, bestehend aus den Eltern Stephanie und Philipp sowie den beiden Kindern Jonathan und Benjamin, in Freiham. Johannes van Kruijsbergen hat mit ihnen über ihre ersten Tage in Freiham gesprochen und wie es war, im neuen Stadtteil und im Pfarrverband anzukommen.

Wie war euer erster Tag in Freiham? Alles war sehr gespenstisch. Es gab noch wenig Straßenlaternen, viele Häuser waren noch im Rohbau und kaum bewohnt. Wir waren unter den Ersten, die ihre Wohnung in unserem Gebäude bezogen haben.

Wie ist es dann für euch in Freiham weitergegangen? Hier sind recht schnell mehr Menschen eingezogen und viele Gruppen haben sich mit der Zeit gebildet. Wir haben richtig miterlebt, wie Freiham wächst. Es kamen viele Menschen aus anderen Ländern und alle haben einen ähnlichen Pioniergeist mitgebracht. Für uns alle war alles neu hier und wir mussten alles erst einmal entdecken.

Ihr seid ja mittlerweile in unserem Pfarrverband gut angekommen und reingewachsen. Wie waren eure ersten Berührungspunkte? Wir wollten uns auf jeden Fall in der Ge-



Ein Gespräch mit Reinhold Petrich, Stadtteilmanager in Freiham

Freiham, Europas größtes Stadtentwicklungsprojekt, wird einmal über 25.000 Menschen ein Zuhause bieten und gehört zum Pfarrverband München West. Reinhold Petrich berichtet über das Ankommen im neuen Quartier:

Schon vor dem Einzug der ersten Bewohner:innen im Dezember 2019 waren Baugruppen aktiv. Ein Lichterfest im November 2019 läutete das Gemeinschaftsleben ein. Besonders prägend sind die Genossenschaften, die ein Drittel der Wohnungen ausmachen. Sie entwickelten frühzeitig Konzepte und schufen gemeinsam mit den zukünftigen Bewohner:innen eine starke Identität. Sie ziehen nicht einfach ein, „sie ziehen als Nachbar-



meinde engagieren. Geholfen hat uns das Kinderkirchenteam in St. Konrad. Weil unsere Kinder damals noch recht klein waren, war die Kinderkirche ein guter Startpunkt. Wir wurden vom Team und den Gemeindemitgliedern sehr herzlich aufgenommen und konnten eine große Offenheit erleben. Mit der Erstkommunion von Jonathan und als Mitglieder im PGR St. Markus sind wir immer weiter im Pfarrverband angekommen.

Jetzt lebt ihr schon etwa vier Jahre in Freiham. Wie erlebt ihr den Stadtteil? Hier leben viele Nationalitäten und verschiedene Menschen. Je besser man die Menschen kennenlernt, umso mehr entdecken wir, dass es ganz wunderbare Personen sind, die ihre Kultur mitbringen, hier aber auch gemeinsam etwas machen wollen. Viele Klischees lassen sich aus unserer Sicht nicht bestätigen. Auch die breiten Straßen und die weiten Felder, die es hier gibt, lassen uns gerne hier wohnen. Und wir merken, dass Ankommen wie ein Prozess ist. Wie bei dem Senfkorn in der Bibel: Erst fängt es langsam an und wird dann immer größer.

Johannes van Kruijsbergen

schaft ein", betont Petrich. Diese Verbundenheit fördert das Engagement für den Stadtteil. Freiham ist bewusst auf Offenheit und Begegnung ausgelegt: Ein durchdachtes Erdgeschosskonzept mit Läden und Begegnungsorten, kurze Wege zu Fuß und ein autoreduziertes Verkehrskonzept schaffen Raum für Gemeinschaft.

Doch nicht alle ziehen in eine Genossenschaft in Freiham. Viele Mieter:innen wählen den Stadtteil wegen der Nähe zum Arbeitsplatz oder aus familiären Gründen. Der Stadtteil ist jung und international. Gleichzeitig zeigt sich: Trotz des lebhaften Charakters wünschen sich viele Bewohner:innen auch Rückzugsorte. Dieser Bedarf soll in der weiteren Entwicklung stärker berücksichtigt werden.

Regine Zisch

Angekommen?

Sichtung V in Freiham



Seit Anfang September ragt sie über die Baukräne und Dächer im Westen Münchens hinaus: „Sichtung V“, eine mehr als 32 Meter hohe, begehbare Metallskulptur aus gestapelten Stahlquadern. Wer die Innentreppe erklimmt, erlebt dabei etwas Ungewöhnliches – jede Stufe erzeugt beim Betreten einen eigenen Klang. Durch schmale Öffnungen in den Stockwerken ergeben sich immer neue Blickwinkel auf das Neubaugebiet, die Nachbarviertel und die Landschaft dahinter.

Die Rolle des Pfarrverbandes

Dass ausgerechnet in Freiham, einem der größten Stadtentwicklungsprojekte Europas, ein Kunstwerk dieser Größenordnung entstand, ist kein Zufall. Der Pfarrverband München West hatte von Beginn der Planungen an den Wunsch, sich aktiv in die Entwicklung des neuen Stadtteils einzubringen – nicht als Zaungast, sondern als Mitgestalter eines Ortes, an dem in wenigen Jahren rund 25.000 Menschen leben werden. Initiiert durch die Erzdiözese München und Freising und gefördert vom Verein Ausstellungshaus für christliche Kunst e.V. München, entstand mit „Sichtung V“ ein sichtbares und hörbares Zeichen kirchlicher Präsenz auf einem kirchlichen Grundstück an der Albert-Camus-Straße, mitten in Freiham. Die Skulptur des Künstlerduos Hildegard Rasthofer und Christian Neumaier war zuvor bereits an anderen Orten zu sehen, wird in Freiham aber erstmals so eng mit einem konkreten sozialen und pastoralen Auftrag verknüpft. Rund um die Installation entwickeln Erzdiözese und Pfarrverband gemeinsam mit Partnern aus dem Stadtteil künstlerische, kulturelle und pastorale Angebote. Es geht um Kennenlernen, Zusammenwachsen und Austausch – und darum, neue Formen kirchlicher Präsenz in einem Viertel zu erproben, das gerade erst sein Gesicht findet.

Immer wieder geht es dabei um dieselben Fragen: Wie kann eine begehbare Klangskulptur auf kirchlichem



Grund die Zukunft eines Stadtteils mitgestalten? Und was bedeutet es, wenn Kirche nicht mit einem klassischen Gebäude, sondern mit einem Kunstwerk in einem neuen Viertel auftritt?

Wie kommt die Skulptur bei den Menschen an?
Die spannende Frage ist: Wie kommt das Kunstwerk bei den Menschen im Pfarrverband an? Die Reaktionen zeigen ein Bild zwischen Neugier und Verblüffung, aber auch Skepsis: Manche bleiben einfach stehen und schauen nach oben, andere fotografieren die ungewöhnliche Silhouette aus Stahlquadern zwischen den Neubauten. Wer sich traut, die Treppe hinaufzusteigen, beschreibt das Erlebnis oft als überraschend anders als gedacht. Nach der offiziellen Einweihung mit dem Generalvikar und vielen geladenen Gästen am 4. Oktober 2026 ist „Sichtung V“ ein Jahr lang im Rahmen von Führungen öffentlich zugänglich, begleitet von ehrenamtlichen Guides. Drumherum sind einige Projekte geplant.

Anmeldung und weitere Infos unter *www.erzbistum-muenchen.de/freiham*



Regine Zisch

Vorstellung der neuen Priester

Pfarrvikar Martin Siodmok

Was die Anzahl der Umzüge angeht, so kann ich sagen, nun volljährig zu sein. Denn der Aufbruch nach Freiham in den Pfarrverband München West war bereits der 18. Umzug meines Lebens. Geboren bin ich 1983 in Oberschlesien in Polen. Mit sechseinhalb Jahren wanderte ich gemeinsam mit meinen Eltern und meiner Schwester in die BRD nach Bremerhaven aus. Nach nur drei Jahren an der Nordsee ging es in den Süden nach Heilbronn, wo ich bis zum Abitur blieb. In der Wehrdienstzeit ergriff mich der Gedanke, ob nicht Priestersein eine Option für mein Leben wäre. Da ich die Gemeinschaft Emmanuel seit dem Weltjugendtag in Toronto 2002 kannte, konnte ich mich mit dem Vorschlag sehr gut anfreunden, ein Jahr in Belgien zu absolvieren, um der Frage nach dem Priestertum nachzugehen. Die Zeit im belgischen Namur führte zu dem Entschluss, als Mitglied dieser geistlichen Gemeinschaft ins Priesterseminar nach München zu gehen. Das Studium der Theologie, das ich 2005 dort begann, unterbrach ich 2008 für ein Auslandsjahr in einem Armenviertel einer brasilianischen Großstadt. Nach der Rückkehr folgte der Studienabschluss sowie der Pastoralkurs im Pfarrverband Moosach bei Grafing. 2013 wurde ich in Freising zum Priester geweiht. Meiner ersten Kaplanstelle in Vaterstetten folgte ein weiterer dreijähriger Einsatz in Gräfelfing – zusammen mit Pfarrer Markus Zurl. 2019 ging ich für vier Jahre nach Altötting, um dort die Emmanuel School of Mission, eine Einrichtung für junge Erwachsene aus der ganzen Welt, zu leiten. Die letzten drei Jahre arbeitete ich an einem Gemeindegründungsprojekt in Köln mit. Wenn ich nun nach sieben Jahren in mein Bistum zurückkehre, so freue ich mich auf all die neuen Menschen und Orte, die mich Gott im Pfarrverband München West kennenlernen lässt.



Martin Siodmok

Pfarrer Markus Zurl

Pfarrer Markus Zurl

Mein Name ist Markus Zurl und ich freue mich, seit ein paar Wochen Ihr neuer Pfarrer im Pfarrverband München-West zu sein. Geboren 1973 bin ich auf dem niederbayerischen Land in der Nähe von Dingolfing aufgewachsen. Auch wenn ich als Kind natürlich Ministrant und in der Kirche aktiv war, hatte ich als Jugendlicher dann doch auch Durststrecken im Glauben. Durch den Besuch eines Jugendgebetskreises als junger Erwachsener und dann bald schon das Kennenlernen der Gemeinschaft Emmanuel, in der ich seit 1995 Mitglied bin, wurde der Glaube für mich lebendiger und „lebensverändernd“: Nach dem Zivildienst in der Altenpflege, einem Vordiplom in Landschaftspflege in Weihenstephan, einem Jahr in Frankreich in einer Jüngerschaftsschule und einem Jahr in Belgien habe ich ab 1998 in München Theologie studiert und mich im Priesterseminar auf die Priesterweihe 2005 vorbereitet. Prägend war für mich 2001 auch noch ein halbjähriger Aufenthalt in Ruanda. Stationen meines pastoralen Wirkens waren München-Schwabing, Vaterstetten, Zorneding und Altötting. Seit 2016 war ich Pfarrer im Pfarrverband Gräfelfing, zuletzt auch noch im Pfarrverband im Würmtal. Auch wenn mich die Anfrage der Diözesanleitung, in den Pfarrverband München West zu wechseln, zunächst überrascht hat, freue ich mich jetzt über die neue Aufgabe und gehe die verschiedenen Herausforderungen gerne gemeinsam mit Ihnen an.

Weihnachtsmärkte

im Pfarrverband München West

Christkindlmarkt St. Konrad

Freienfelsstr. 5
81249 München

Freitag, 27.11 von 17-20 Uhr
Samstag, 28.11. von 15-20 Uhr
Sonntag, 29.11. von 15-19 Uhr

Besonderes: Perchtenlauf, die Band „1 more song“ und weitere musikalische Einlagen, Adventskranzverkauf, offene Kirche mit buntem Licht und verschiedenen Stationen.

Die Hälfte der Einnahmen wird einem sozialen Projekt gespendet.

Adventskirche Neuaubing

Limesstraße 85a
81243 München

Freitag, 04.12. von 17-21 Uhr
Samstag, 05.12. von 17-21 Uhr
Sonntag, 06.12. von 11-14 Uhr

Besonderes: Fast durchgehende Livemusik, am Freitag Abend Rockband „NoColour“.

Pfarrei St. Quirin

Ubostraße 5
81245 München

Samstag, 28.11. von 14:00-18:00 Uhr
Sonntag, 29.11. von 10:00-16:30 Uhr

Weihnachtsbasar mit selbstgemachten Plätzchen, Pralinen, Marmeladen, Adventskränzen, Büchern, und Kunsthandwerk.
Es gibt Kaffee und Kuchen, Bratwürste und Flammkuchen, Glühwein und andere Getränke. Für Kinder gibt es eine Krippen-Bastelstation.

Die Erlöse werden an soziale Projekte im In- und Ausland gespendet.

Advents- und Weihnachtszeit

So, 29.11. 1. Advent	11:00 Uhr	St. Lukas	Pfarrverbands-Familien-Gottesdienst zum 1. Advent mit Segnung der Adventskränze
Mi, 02.12.	06:00 Uhr	St. Markus	Roratemesse, anschl. Frühstück
So, 06.12. 2. Advent	09:30 Uhr	St. Markus	Hl. Messe, anschl. Ratsch mit dem PGR
	10:00 Uhr	St. Konrad	Hl. Messe mit Aufnahme der neuen Ministranten
	11:00 Uhr	St. Lukas	Hl. Messe, anschl. gemeinsamer Sonntag mit dem PGR
Mi, 09.12.	06:00 Uhr	St. Lukas	Rorate-Messe, anschließend Frühstück
So, 13.12. 3. Advent	10:00 Uhr	St. Konrad	Hl. Messe, es singt die Männerschola
	11:00 Uhr	St. Lukas	Adventsmesse, gestaltet von Just4fun
	19:00 Uhr	Adventskirche	Taizé-Gebet
Mi, 16.12.	06:00 Uhr	St. Konrad	Frühschicht in der Unterkirche, gestaltet von den Ministranten, anschl. Frühstück
So, 20.12. 4. Advent	10:00 Uhr	St. Konrad	Hl. Messe mit der Pfarrkirchnermesse
	15:30 Uhr	Freiham	Ökumenische Adventsandacht Beginn am Folly, Ende Kirchenwiese
Heiligabend 24.12.	14:30 Uhr	St. Lukas	frühe Christmette
	16:00 Uhr	St. Konrad	Kinderchristmette mit Krippenspiel
	16:00 Uhr	St. Markus	Kinderchristmette mit Krippenspiel
	16:30 Uhr	St. Lukas	Kinderchristmette mit Krippenspiel
	18:00 Uhr	St. Markus	Christmette
	22:30 Uhr	St. Lukas	Christmette, im Anschluss Glühweinumtrunk
	22:30 Uhr	St. Konrad	Christmette
Weihnachtsfeiertage			
25.12.	09:30 Uhr	St. Markus	Festmesse
	11:00 Uhr	St. Lukas	Festmesse mit der Kemptermesse
	19:00 Uhr	St. Konrad	feierliches Abendlob, mit Dreigesang
26.12.	10:00 Uhr	St. Konrad	Festmesse mit der Kemptermesse
	11:00 Uhr	Hl. Kreuz	Festmesse in Freiham
27.12.	18:00 Uhr	St. Markus	Gottesdienst mit Segnung des Johanniweins im Pfarrsaal
Jahreswechsel			
Silvester	17:00 Uhr	St. Markus	Jahresschlussmesse mit dem afrik. Gospelchor, im Anschluss Sektempfang
Neujahr	18:00 Uhr	St. Lukas	Neujahrsgottesdienst mit Einzelsegen für das neue Jahr im Anschluss Sektempfang
Heilig Drei König			
06.01.	09:30 Uhr	St. Markus	Hl. Messe mit Sternsingern
	10:00 Uhr	St. Konrad	Hl. Messe mit Sternsingern
	11:00 Uhr	St. Lukas	Hl. Messe mit Sternsingern

Weitere Termine und aktuelle Infos finden Sie unter *www.pv-muenchen-west.de*



Weihnachtskarte mit Foto – einfach selbst gestalten!

Postalische Weihnachtsgrüße zu verschicken ist nach wie vor beliebt! Laut einer 2025 veröffentlichten Studie (im Auftrag der Katholischen Nachrichten-Agentur) lässt jeder Zweite in Deutschland in der Adventszeit seine guten Wünsche mit der Post bringen. Besonders viel Freude bereiten persönliche Fotokarten, die in wenigen Schritten selbst gebastelt werden können und dem Weihnachtsgruß eine persönliche Note verleihen.

Das braucht man dafür:

- Klappkarte oder Fotokarton
- Foto mit weihnachtlichem Motiv
- Marker / dickerer Stift zum Beschriften
- Schere
- Klebstoff oder Fotokleber
- nach Belieben: Sternaufkleber o. ä.

So geht's:

1. Schritt: Passendes Fotomotiv aussuchen, z.B. ein Krippen- oder Winterbild aus dem letzten Jahr
2. Schritt: Foto / Bild entweder zuhause ausdrucken oder an einem Fotodrucker im Drogeriemarkt
3. Schritt: Foto aufkleben (Ausdruck ggf. zuschneiden), Karte mit Weihnachtsgruß beschriften
4. Schritt: Karte mit Sternen oder Goldstaub bekleben

Fertig – viel Spaß beim Basteln und Freude bereiten!



münchner stadtbibliothek

Advent heißt Ankunft – und Herbst und Winter sind Lesezeit. Wir empfehlen Ihnen hier einige Bücher zum Thema Ankommen und (Neu-)Anfang, gut geeignet auch als Winter- und Weihnachtslektüre.
Über alle Angebote der Münchner Stadtbibliothek informieren Sie sich am besten im Internet: **www.muenchner-stadtbibliothek.de oder www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-am-westkreuz**

Hier finden Sie auch unsere Service- und Öffnungszeiten.



Unsere Lese-empfehlungen



Lena Kupke
Pause
dtv Verlag
320 Seiten

Mal wagt man einen Neuanfang, mal hat man das Gefühl, endlich angekommen zu sein. Hannah befindet sich irgendwo dazwischen: Sie legt eine (Zwangs-)Pause von ihrem Job, ihrer Beziehung, eigentlich ihrem ganzen Leben ein, als sie in Folge eines Zusammenbruchs sehr zu ihrem Leidwesen wieder ihr altes Kinderzimmer im Lüneburger Elternhaus beziehen muss. Wir folgen der 36-jährigen Hannah durch diesen neuen (oder eigentlich alten?) Alltag, gespickt von pointierten Beobachtungen. Dabei erzählt Lena Kupke in ihrem Debütroman einfühlsam und mit so viel schrägem Humor von ernsten und auch schmerzhaften Themen, dass man manchmal nicht ganz weiß, ob man nun lachen oder weinen soll – und gerade deshalb ist es ein Buch, das noch lange in Erinnerung bleibt.

Empfohlen von Katharina

Maxim Leo
Einatmen. Ausatmen.
KiWi Verlag
265 Seiten



Marlene ist fast an ihrem Ziel angekommen, nämlich Vorstandsvorsitzende des Unternehmens Aviola zu werden. Einziges Problem: Ihre Härte und Gefühllosigkeit gegenüber den Mitarbeitenden. Kurzum wird Marlene zu einem Achtsamkeitsseminar bei dem berühmten Seelenflüsterer Alex Grow verpflichtet. Was Marlene nicht weiß: Alex steht vor dem Bankrott und Aviola will ihm bei erfolgreicher Arbeit ein Vermögen zahlen… – So unterschiedlich Marlene und Alex auch sind: Beide müssen anfangen, sich ehrlich zu reflektieren und Vergangenes zuzulassen, um bei sich selbst anzukommen. – Maxim Leos Roman spielt meist auf dem Land in Brandenburg und verbreitet eine herrlich sommerliche Atmosphäre. Die Geschichte ist witzig und ironisch, aber auch tiefgründig. Im besten Sinne gute Unterhaltung!

Empfohlen von Judith

Joanna Miller
Die Frauen von Oxford
FISCHER Taschenbuch
416 Seiten



Mit dem Beginn des Studiums fängt oft ein neuer, aufregender Lebensabschnitt an. Dass auch Frauen an die Uni können, musste aber von ihnen hart erkämpft werden. England, 1920: Beatrice, Dora, Ottoline und Marianne (fiktive Figuren) kommen als erste Studentinnen in Oxford an. Sie sind geprägt vom Leid des Ersten Weltkriegs. Dora hat ihren Bruder und Verlobten verloren, Ottoline war Sanitäterin und Marianne belastet ein großes Geheimnis. Beatrice hingegen versucht sich von ihrer dominanten Mutter zu lösen. Obwohl die vier jungen Frauen sehr verschieden sind, werden sie beste Freundinnen. Zusammen verteidigen sie immer wieder ihr Recht auf Bildung in einer männerdominierten Gelehrtenwelt. Ein gut lesbarer, spannender und interessanter historischer Roman!

Empfohlen von Judith



Hanns-Josef Ortheil
Schwebebahnen
Luchterhand
Literaturverlag
320 Seiten

In diesem Roman geht es um Ankommen und Abschiednehmen.
Wieder einmal nimmt der Autor die Lesenden mit hinein in ein Stück persönliche Geschichte.
Der sechsjährige Josef zieht mit seinen Eltern Ende der fünfziger Jahre von Köln nach Wuppertal. Das introvertierte Kind unterscheidet sich stark von seinen Mitschülern. Lieber spielt er stundenlang Klavier als Fußball und flüchtet sich oft in seine eigenen Gedanken.
Doch in der neuen Umgebung findet er in Mücke, der mutigen Tochter sizilianischer Nachbarn, zum ersten Mal eine echte Freundin. Mit ihrer Hilfe öffnet sich seine Welt. Josef begegnet erstmals Menschen außerhalb des Elternhauses, die seine Interessen und Begabungen fördern. So meistert er zahlreiche Entwicklungsaufgaben, bis der Zusammenbruch des Vaters die Familie erneut vor große Veränderungen stellt.

Empfohlen von Katrin

M. L. Stedman
Ein weites Leben
blanvalet Verlag
528 Seiten



Eine Familie im Outback Australiens in den Fünfzigerjahren. Seit Generationen lebt die Familie von Schafzucht. Eindringlich und anschaulich wird die Lebensweise in dieser abgelegenen Weltgegend beschrieben.
Bei einem tragischen Unfall kommen der Vater und der älteste Sohn ums Leben, der jüngere Sohn überlebt. Als er aus dem Krankenhaus entlassen wird, ist er körperlich wieder hergestellt, hat aber große Teile seines Erinnerungsvermögens verloren. Allmählich findet er ins Leben zurück. Doch weitere Schicksalsschläge bleiben ihm nicht erspart. Am Ende steht die Frage, ob und wie es ihm gelingt, die Vergangenheit hinter sich zu lassen, nach vorne zu schauen, Verantwortung zu übernehmen und auch der Liebe eine Chance zu geben.
Ein ungemein fesselnder Schmöker, den ich nur schwer aus der Hand legen konnte!

Empfohlen von Rosmarie

Neu angekommen im Pfarrverbandsbüro



Mein Name ist **Tanja Oberzeiler,** ich bin 32 Jahre jung und seit September 2026 als Pfarrsekretärin im Pfarrverbandsbüro in St. Konrad tätig.
Nach meiner Ausbildung zur Bürokauffrau konnte ich zuletzt als Assistenz der Geschäftsführung, sowie Erfahrung im Bereich Personalwesen, Buchhaltung und Marketing sammeln.
Privat bin ich Mama eines zweijährigen Sohnes, der meinen Alltag ordentlich auf Trab hält und mein Leben jeden Tag aufs Neue bereichert.
Was meine neue Aufgabe für mich so besonders schön macht: ich lebe bereits seit 30 Jahren in unserer Gemeinde. Sie ist für mich daher nicht einfach nur ein Arbeitsplatz, sondern ein Stück Heimat. Umso mehr freue ich mich, nun selbst ein Teil des Pfarrverbands zu sein und mich hier mit meinen Erfahrungen und meiner Persönlichkeit einzubringen.

Tanja Oberzeilier



Gerne möchte ich mich Ihnen allen vorstellen: Mein Name ist **Christina Fimm,** ich bin 28 Jahre alt und seit letztem Jahr ausgebildete Gemeindereferentin in der Erzdiözese München und Freising.

Bisher war ich in sechs verschiedenen Pfarreien in der Stadt Rosenheim tätig. Von Januar bis Juli 2026 habe ich dann weitere Erfahrungen in England gesammelt, wo ich mehr über Pfarrgemeinde-Erneuerung gelernt habe. Nach meiner Rückkehr hatte ich den Wunsch nach Veränderung, so dass ich ab 1. November meinen Dienst als Gemeindereferentin im PV München West und PV Gräfelfing fortsetzen werde.
In meinem Leben und meiner Arbeit in Kirche sehne ich mich nach echter und authentischer Verbundenheit, nach Freude, Tiefe und Wachstum im Glauben. Gemeinsam mit ihnen möchte ich mich auf die Suche machen nach Sinnhaftigkeit, nach dem Leben in Fülle und nach einem Gott, der mit uns in Beziehung sein will.
Ich freue mich Sie dazu bald persönlich kennenzulernen.

Christina Fimm

Verabschiedung von Pfarrer Stefan Huppertz







und Einführung von Pfarrer Markus Zurl





Umgestaltung Ratschhof St. Lukas

Von hellem Grün zu moderner Holzoptik







Unser Ziel war es, den Ratschhof so umzugestalten, dass er zum gemütlichen Verweilen und Ratschen einlädt. Sowohl für unser Pfarreileben als auch für den Seniorentreff wollten wir eine angenehme Atmosphäre schaffen. Von der Idee über die Planung, den Einkauf bis hin zum Lasieren der Holzleisten, dem Streichen und der Montage wurde dieses Projekt in vielen Arbeitsstunden und in Eigenleistung gestemmt: Durch Ehrenamtliche aus den Gremien, unserem Hausmeister Ioan, aber vor allem durch die tatkräftige Unterstützung der Ministranten, ohne die dieses Projekt nicht hätte umgesetzt werden können. Wir freuen uns, nun den neuen Ratschhof mit Ihnen und Euch nach den Gottesdiensten zu einem gemeinsamen Ratsch nutzen zu können.

Armin Rahm





Die Sternsinger sind bei uns unterwegs.

Am Mittwoch, 06.01.27 feiern wir in unseren drei Kirchen den Gottesdienst zum Fest Heilige Drei Könige. Im Rahmen der Gottesdienste um 09:30, 10:00 und 11:00 Uhr werden die Sternsinger ausgesandt. Im Anschluss machen sich die Sternsinger auf den Weg durch **Neuaubing,** das **Westkreuz** und **Freiham.**



Einen Besuch können Sie bis zum 04.01.27 anmelden (mit Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer) im **Pfarrverbandsbüro** (Kontakt siehe S. 39), **nach den Gottesdiensten** oder per **Mail** an *sternsinger@pv-muenchen-west.de.*

Du hast Lust bei den Sternsingern mitzumachen und als König oder Königin Gutes für Kinder zu tun? Dann melde dich gerne unter *sternsinger@pv-muenchen-west.de*



Pfarrjugend St. Konrad

Damit die Kirche lebendig bleibt

Es ist Donnerstagabend. Und anders als man es heutzutage erwarten würde, ist im Keller des Pfarrheims von St. Konrad richtig was los. Es läuft Musik, man hört hin und wieder ein lautes Lachen und ein Stimmengewirr. Es ist Teestube. Die Pfarrjugend ist im Haus.

Aber die Jugend von St. Konrad sitzt nicht nur faul jeden Donnerstag in den Räumen der Pfarrei, trinkt Bier und stört, so wie es seit einigen Jahren erzählt wird. Eigentlich ganz im Gegenteil. Diese Treffen am Donnerstagabend halten die Gemeinschaft, die so viel Leben in die Pfarrei bringt, am Laufen.

Es ist Dezember, Freitagnachmittag, Christkindlmarkt, langsam trudeln in der Kegelbahn alle Helfer:innen der Jugend ein, die das Wochenende hinter Flammkuchenöfen, Grillständen und in der Getränkebude verbringen. Geld bekommt hier niemand. Trotzdem sind alle da als Gemeinschaft für unsere Pfarrei.

Es ist Januar. Montagabend. Nächsten Samstag steigt der Pfarrfasching. Ab heute treffen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen jeden Abend nach der Arbeit bzw. nach der Schule im Pfarrsaal und dekorieren ihn. Von glitzernden Lamettaketten über gebastelte Fische und Skifahrer:innen. Für nichts ist man sich zu schade und alles wird umgesetzt. Auch am Faschingsabend selbst sind alle da, helfen in der Küche, hinter der Bar und am Tag danach beim Aufräumen.

Auch der Kinderfasching schmeißt sich nicht von selbst. Die Cocktailnacht ist wochenlange, ehrenamtliche Arbeit. Genauso die Radlrallye, die Kinderbetreuung am Pfarrfest und nicht zuletzt das achttägige Zeltlager im Sommer sind Veranstaltungen, die die jungen Erwachsenen vorbereiten, durchführen und nachbereiten. Fürs Ehrenamt, für die Gemeinde und damit in der Pfarrei Leben bleibt.

Umso mehr wünschen wir uns, dass dieses Engagement stärker wahrgenommen und vor allem geschätzt wird. Denn die Jugend ist kein Störfaktor, sondern lebendiger Teil unserer Gemeinde. Wir finden in der Pfarrjugend St. Konrad einen Ort, an dem wir so sein können, wie wir wollen. Wo wir unsere Freund:innen treffen, eine gute Zeit erleben und fast schon nebenbei lernen können, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen für Veranstaltungen, Gruppen und nicht zuletzt Kinder. Ohne uns wäre viel nicht so, wie es gerade ist. Wie wir es kennen und lieben. Was uns auch als Gemeinde St. Konrad ausmacht.

Johanna Kinzler

Impressum

Magazin des Pfarrverbands München West
Ausgabe 3/2026

Herausgeber:
Pfarrverband München West
Freienfelsstr. 5
81249 München
pv-muenchenwest@ebmuc.de
www.pv-muenchen-west.de

Grafik, Layout, Satz:
Agentur Michaelsbund

Druck:
Druckerei Lanzinger, Oberbergkirchen

Redaktion:
Johannes van Kruijsbergen, Alfred Lehmann, Barbara Wade, Anja Waldhauser, Regine Zisch

V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Zurl

Titelbild: © Pixabay
Bilder: © Pfarrverband München West; MGS München, Jonas Nefzger (S. 15); Anne Wild und Raphael Drechsel (S. 16-17); Klaus Bichlmayer (Einführung) und Jonas Dalla (Verabschiedung) (S. 27); Pixabay (S. 4-9, 20, 33-38, 40)

Pfarrverband in Zahlen

Stand 10.10.25 - 10.10.26

In unserem Pfarrverband leben **8.143** Katholiken und Katholikinnen, davon in der Pfarrei St. Konrad **3.117,** in der Pfarrei St. Lukas **2.396** und in der Pfarrei St. Markus **2.630.**

In diesem Jahr wurden in unserem Pfarrverband **28** Kinder getauft, **64** Kinder haben die Erstkommunion und **24** Jugendliche und **2** Erwachsene die Firmung empfangen. Im Laufe des Jahres haben **11** Paare geheiratet.

Im Laufe des Jahres sind **70** Gemeindemitglieder verstorben. In St. Lukas **30,** in St. Konrad **27** und in St. Markus **13**. In unseren Pfarreien sind **37** Personen aus der Kirche ausgetreten und **4** Personen wieder eingetreten.

Im Laufe des Jahres sind **358** Personen in unseren Pfarrverband neu hergezogen, davon etwa **101** allein in Freiham.

Hinweis: Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es uns leider nicht möglich, eine namentliche Liste der Verstorbenen und Getauften anzugeben. Die Verstorbenen wurden bereits an Allerseelen (2.11.) in einem Gottesdienst namentlich erwähnt und an sie gedacht.

Bitte um Kirchgeld

Die kath. Kirchenstiftungen bitten alle Pfarreiangehörigen um die jährliche Gabe des Kirchgeldes von 1,50 EUR.

Während die Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Bistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld für die Ausgaben unserer Pfarrkirchen verwendet.
Um den Betrag von 1,50 EUR jährlich werden alle Katholiken gebeten, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen haben. Alle, die noch in der Berufsausbildung stehen oder Personen mit geringem Einkommen sind davon befreit. Für einen freiwilligen höheren Betrag sind wir dankbar.

Bitte legen Sie Ihre Spende in die braunen Tüten (diese liegen in den Kirchen aus) und geben diese am Sonntag nach dem Gottesdienst in der Sakristei oder zu einer anderen Zeit im Pfarrbüro ab. Sie können den Betrag auch auf das angegebene Konto überweisen:

Kath. Kirchenstiftung St. Konrad
(kommt allen drei Pfarreien zugute)
DE 66 7016 9464 0000 1040 00

Vielen herzlichen Dank für Ihre Spende.

Erstkommunion 2027

Die Einladungen zur Erstkommunionvorbereitung wurden bereits Mitte Oktober an alle Kinder in unseren drei Pfarreien verschickt. Wenn Sie keinen Brief erhalten haben (z.B. weil ihr Kind einer anderen Pfarrei angehören) und möchten, dass Ihr Kind in einer unserer Pfarreien zur Erstkommunion geht, ist eine Anmeldung noch bis 11. Dezember über die Website *www.pv-muenchen-west.de* unter Sakramente – Erstkommunion möglich.

Der Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung findet statt am **Do. 19. November um 19:30 Uhr im Pfarrsaal von St. Lukas** (Aubinger Str. 63, München-Westkreuz)

Wir freuen uns in der Vorbereitungszeit von Mitte Januar bis Mitte Mai auf schöne Gruppenstunden und Gemeinschaftserfahrungen mit den neuen Kindern.
Die Erstkommunionen sind:

- in St. Lukas am Sa. 1. Mai 2027
- in St. Markus am Sa. 8. Mai 2027
- in St. Konrad am So. 9. Mai 2027

Firmung 2027

Mitte Dezember 2026 laden wir alle Jugendlichen, die im kommenden Jahr zwischen 13 und 15 Jahre alt sind und bei uns im Pfarrverband München West wohnen, mit einem Brief zur Firmung ein. Dieser wird automatisch zugesandt. Gerne dürfen auch Freunde und Jugendliche aus anderen Pfarreien teilnehmen.

Der Hauptteil der Vorbereitung findet als **5-tägige Firmfahrt in der 1. Osterferienwoche** (19.03. – 24.03.27) statt.
Die Teilnahme ist verpflichtend für alle Jugendlichen, die sich bei uns firmen lassen wollen.

Die Feier der Firmung findet am Sa, 03. Juli 2027 um 10 Uhr in der Kirche St. Konrad statt.

Weitere Infos gibt es unter *www.pv-muenchen-west.de* unter *Sakramente – Firmung.*

Ansprechpartner für die Erstkommunion und die Firmvorbereitung ist PR Johannes van Kruijsbergen. Bei Fragen können Sie sich gerne an ihn wenden (Kontaktdaten siehe S. 38).

Termine

und Gottesdienste im Pfarrverband



Besondere Gottesdienste

So, 15.11	19:00 Uhr	St. Lukas	Taizé-Gebet
Sa, 28.11.	18:00 Uhr	St. Konrad	Vorabendmesse mit Aussendung der Maria (Frauentragen)
So, 29.11.	11:00 Uhr	St. Lukas	PV-Familiengottesdienst zum 1. Advent

Gottesdienste zum Advent und zu Weihnachten siehe S. 21

So, 13.12.	19:00 Uhr	Adventskirche	Taizé-Gebet
So, 17.01.	19:00 Uhr	St. Quirin	Taizé-Gebet
Di, 02.02.	19:00 Uhr	St. Konrad	PV-Messe zu Mariä Lichtmess mit Blasiussegen
So, 21.02.	19:00 Uhr	St. Markus	Taizé-Gebet
Mi, 10.02.	10:00 Uhr	St. Lukas	Familienmesse zum Aschermittwoch mit Aschenkreuz
	19:00 Uhr	St. Markus	Pfarrverbands-Messe zum Aschermittwoch mit Aschenkreuz

Besondere Veranstaltungen

06., 07., 13., 14., 20., 21.11.		St. Konrad	Theateraufführungen im Pfarrsaal
Fr, 27.11.	16 – 18 Uhr	Freiham	Spieletreff, Ute-Strittmatter-Str. 6
Fr, 27.11. – So, 29.11.		St. Konrad	Christkindlmarkt im Pfarrzentrum
Fr, 11.12.	16 – 18 Uhr	Freiham	Spieletreff, Ute-Strittmatter-Str. 6
Sa, 23.01.	ab 19:00 Uhr	St. Konrad	Pfarrfasching im Pfarrheim
Sa, 30.01.	15 – 17 Uhr	St. Lukas	Kinderfasching im Pfarrheim
	19:00 Uhr	St. Markus	Faschingsball im Pfarrheim mit der Narhalla OSH
So, 31.01.	ab 14:00 Uhr	St. Konrad	Kinderfasching im Pfarrheim
Do, 04.02.	ab 19:30 Uhr	St. Konrad	Weiberfasching im Pfarrheim
So, 28.02.	17:00 Uhr	St. Konrad	Oratorium „Die Versuchungen von Jesu in der Wüste“ mit Solisten, Erzähler, Männerschola, Orgel

Weitere Termine und aktuelle Infos finden Sie unter *www.pv-muenchen-west.de*



für Kinder und Familien

Alle Kinder und Familien im Münchner Westen sind herzlich eingeladen zu unseren Angeboten für Kinder und Kleinkinder.

St. Martinsgottesdienste

Di, 10.11.	16:30 Uhr	St. Lukas	Andacht in der Kirche, Umzug um den Ramses-See
Fr, 13.11.	17:00 Uhr	Freiham	Andacht und Umzug am Folly (Grünband)
Sa, 14.11.	17:00 Uhr	St. Konrad	Andacht und Umzug im Innenhof

Kindergottesdienste der „Kinderkirche“ (für Kinder zwischen 1 und 7 Jahren)

So, 13.12.	17:00 Uhr	Adventskinderkirche
So, 24.12.	16:00 Uhr	Kinderchristmette in St. Konrad
	16:00 Uhr	Kinderchristmette in St. Markus
	16:30 Uhr	Kinderchristmette in St. Lukas
So, 31.01.	10:00 Uhr	Faschingskinderkirche Beginn in der Kirche
So, 28.02.	10:00 Uhr	Kinderkirche in der Unterkirche St. Konrad
So, 21.03.	10:00 Uhr	Kinderkirche am Palmsonntag, Beginn im Innenhof

Familiengottesdienste (Kinder ab 7 Jahren)

So, 29.11.	11:00 Uhr	St. Lukas	PV-Familiengottesdienst zum 1. Advent
So, 13.12.	11:00 Uhr	St. Lukas	Hl. Messe mit Just4fun
So. 17.01.	10:00 Uhr	St. Konrad	Startgottesdienst mit den Erstkommunionkindern
Fr, 26.03.	11:00 Uhr	St. Markus	Kinderkreuzweg
Sa, 27.03.	17:00 Uhr	St. Konrad	Kinder-Osterlichtfeier, im Anschluss Ostereiersuche

Kinderkleiderbasar

Samstag, 13.03.2027 von 9 Uhr bis 12 Uhr im Pfarrheim St. Konrad

Zu allen Terminen und Veranstaltungen finden Sie weitere Informationen unter **www.pv-muenchen-west.de** oder auf den Plakaten im Schaukasten.

Termine

für Senioren



Alle älteren Menschen im Münchner Westen (Westkreuz – Neuaubing – Freiham) sind herzlich eingeladen zu unseren Angeboten für ein geselliges Beisammensein.

Gemeinsame Termine:

Do, 28.01. 14 – 16 Uhr	PV-Seniorenfasching im Pfarrsaal von St. Lukas
Di, 02.03. 08 – 17 Uhr	PV-Senioren-Einkehrtag in St. Ottilien
Di, 27.07. 08 – 17 Uhr	PV-Senioren-Ausflug

Altenclub St. Lukas (14-tägig, Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr)

19.11. Gottesdienst mit Krankensalbung	03.12.	14.01.	18.02.	04.03.	08.04.
	17.12. Weihnachtsfeier			18.03.	22.04.

Seniorennachmittag St. Konrad (Dienstag 14:30 – 16:00 Uhr)

24.11. mit Gottesdienst	01.12.	12.01.	02.02.	16.03. mit Gottesdienst	06.04.
	15.12. mit Gottesdienst und Weihnachtsfeier	26.01. mit Gottesdienst	23.02. mit Gottesdienst		20.04.
					27.04. mit Gottesdienst

Seniorennachmittag St. Markus (1x im Monat, Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr)

19.11.	10.12. mit Krankensalbungsgottesdienst und Weihnachtsfeier	14.01.	18.02.	11.03. mit Krankensalbungsgottesdienst	15.04.

Alten- und Service-Zentrum Aubing

Am Aubinger Wasserturm 30 | 81249 München | Telefon: 089 864 66 81-0
www.asz-aubing.de | E-Mail: asz-aubing@caritasmuenchen.org
Aktuelle Veranstaltungen und Termine bitte vor Ort erfragen.

Seniorentreff am Westkreuz

Aubinger Str. 63 | Telefon: 089 12 69 91 57 50
E-Mail: seniorentreff-westkreuz@diakonie-muc-obb.de
Aktuelle Veranstaltungen und Termine finden Sie in den Schaukästen oder vor Ort anfragen.





für Kirchenmusik

Unsere drei Pfarrgemeinden bieten für Sänger und Sängerinnen verschiedene Möglichkeiten an, mitzusingen. Neue Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen.

Besondere musikalische Angebote

So, 29.11.	11:00 Uhr	St. Lukas	PV-Familiengottesdienst mit dem Gospelchor „Konrad Spirits“
So, 13.12.	10:00 Uhr	St. Konrad	Hl. Messe mit der Männerschola
So, 13.12.	11:00 Uhr	St. Lukas	Hl. Messe gestaltet von Just4fun
Fr, 18.12.	18:00 Uhr	St. Markus	Konzert „Irische Weihnachten“
So, 20.12.	10:00 Uhr	St. Konrad	Adventsgottesdienst mit Pfarrkirchner Messe
Fr, 25.12.	11:00 Uhr	St. Lukas	Festgottesdienst mit Kemptermesse
Sa, 26.12.	10:00 Uhr	St. Konrad	Festgottesdienst mit Kemptermesse

Pfarrverbandschor	Probe:	19:30 Uhr – 21:00 Uhr, 14-tägig im Wechsel: Dienstag in St. Konrad und Mittwoch in St. Lukas
	Kontakt über Christian Merter christian.merter@gmx.de	
Männerschola St. Konrad	Probe:	Montag, 20:00 Uhr – 21:30 Uhr, im Konferenzraum im Pfarrheim St. Konrad
	Nächstes Projekt: Adventsgottesdienst am 13. Dezember	
	Kontakt über Matteo Maiolo mmaiolo@ebmuc.de	
Kammerchor	Probe:	projektbezogen
	Kontakt über Irina Firouzi irina-firouzi@web.de	
Gospelchor „Konrad Spirits“	Probe:	Donnerstag, 20:00 – 22:00 Uhr
	Kontakt über Corinna Rösel cr@corinna-roesel.de	
Familienchor „Just4fun“	Probe:	Freitag 19:15 – 21:00 Uhr
	Kontakt über Manfred Reisinger mail@manfred-reisinger.de	

Seelsorge
im Pfarrverband



Gerne nehmen wir uns Zeit für Ihr Anliegen.

Markus Zurl (Pfarrer)	Tel.: 089 / 87 58 96 46 E-Mail: mzurl@ebmuc.de
Michael Holzner (Pfarrvikar)	Tel.: 089 / 89 71 49 -12 E-Mail: mholzner@ebmuc.de
Martin Siodmok (Pfarrvikar)	Tel.: 089 / 82 04 71 112 E-Mail: msiodmok@ebmuc.de
Johannes van Kruijsbergen (Pastoralreferent)	Mobil: 0176 / 34 55 13 49 E-Mail: jkruijsbergen@ebmuc.de
Christina Fimm (Gemeindereferentin)	Tel.: 089 / 87 52 66 E-Mail: cfimm@ebmuc.de
Regine Zisch (Referentin f. Sozialraumorientierung)	Mobil: 0155 / 66 31 49 53 E-Mail: rzisch@ebmuc.de
Gerald Ach (Diakon mit Zivilberuf)	Tel.: 089 / 87 52 66 E-Mail: gerald.ach@gmx.de

Anmeldung Newsletter
Sie wollen keine Termine und Veranstaltungen in unserem Pfarrverband verpassen? Mit dem Newsletter informieren wir Sie immer Anfang des Monats per E-Mail über Veranstaltungen, Gottesdienste und Ereignisse im Pfarrverband München West.
www.pv-muenchen-west.de – Newsletter

Regelmäßige Gottesdienste

Dienstag	
St. Konrad	19:00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag	
St. Lukas	19:00 Uhr Hl. Messe
Freitag	
St. Markus	08:00 Uhr Hl. Messe
Samstag	
St. Konrad	18:00 Uhr Hl. Messe
St. Lukas	18:00 Uhr Hl. Messe
Sonntag	
St. Markus	09:30 Uhr Hl. Messe
St. Konrad	10:00 Uhr Hl. Messe
St. Lukas	11:00 Uhr Hl. Messe

Kontakt

Pfarrverbandsbüro in St. Konrad

Ihr zentraler Ansprechpartner für alle Anliegen
der drei Pfarreien St. Konrad, St. Lukas und St. Markus.
In unserem Pfarrverbandsbüro werden von Mo - Fr Ihre Anliegen aus allen Pfarreien des Pfarrverbandes per Telefon oder E-Mail entgegengenommen und bearbeitet.

Freienfelsstraße 5
81249 München

089 / 87 52 66

pv-muenchenwest@ebmuc.de
www.pv-muenchen-west.de

Öffnungszeiten Pfarrverbandsbüro in St. Konrad

Montag	15:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag	09:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen (E-Mails und Telefonate werden bearbeitet)
Donnerstag	15:00 bis 17:00 Uhr
Freitag	09:00 bis 12:00 Uhr

Individuelle Sprechzeiten ermöglichen wir gerne nach vorheriger Vereinbarung.

Zusätzlich bieten wir Ihnen folgende Öffnungszeiten:

St. Lukas	Dienstag von 9.00 bis 10.30 Uhr
St. Markus	Mittwoch von 9.00 bis 10.00 Uhr

St. Konrad	Freienfelsstr. 5 81249 München	Pfarrkirchenstiftung St. Konrad IBAN: DE64 7509 0300 0002 1437 39
St. Lukas	Aubinger Str. 63 81243 München	Pfarrkirchenstiftung St. Lukas IBAN: DE12 7509 0300 0002 1440 93
St. Markus	Wiesentfelser Str. 49 81249 München	Pfarrkirchenstiftung St. Markus IBAN: DE91 7509 0300 0102 1444 33

„Wenn du jemandes Lachen magst, bevor du irgendetwas über ihn weißt, kannst du mit Sicherheit sagen, dass er ein guter Mensch ist"

Fjodor M. Dostojewski

Der Gedanke zum Schluss

